



Foto: Gerald Lachmann



Titelbild: Barbara Theis

559 Handlungskompetenz schriftlich prüfen?

Der formale und inhaltliche Rahmen für schriftliche Prüfungen ist in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung festgelegt. Wie kann in einem Examen allerdings die berufliche Handlungskompetenz angemessen überprüft werden? Der Kooperationsverbund niedersächsischer Krankenpflegeschulen hat Musterklausuren entwickelt, die didaktische und gesetzliche Anforderungen gleichermaßen berücksichtigen.

564 Verantwortung übernehmen

Primary Nursing bedeutet, dass eine Pflegekraft für bestimmte Patienten verantwortlich ist. Um diese Verantwortung übernehmen zu können, brauchen Pflegende neben umfassenden Kenntnissen über Pflege- und Therapieverfahren vor allem soziale Kompetenzen. Am Evangelischen Diakoniekrankenhaus Freiburg wurde ein Modellprojekt initiiert, um dieses Pflegesystem bereits in der Ausbildung einzuüben – mit überaus positiven Erfahrungen.

576 Mit neuen Medien problemorientiert lernen

Methodenkonzepte, die selbstgesteuertes, problemorientiertes Lernen betonen, werden immer populärer. Digitalisierte fallgestützte Medienbausteine, wie sie im Projekt „Virtuelle Medienwerkstatt – Meducare“ entwickelt werden, erlauben eine eigenverantwortliche Planung, Steuerung und Kontrolle des Lernprozesses – sowohl für Kleingruppen als auch im Selbststudium. Gleichzeitig werden Kenntnisse im Umgang mit neuen Medien vermittelt.

PFLEGEMANAGEMENT

580 ✕ Bildungspass sichert Qualifizierung Fortbildung nicht dem Zufall überlassen

ANDREA DOBRIN SCHIPPERS

RECHTSFRAGEN

587 Schutz vor Regressansprüchen Haftpflichtversicherung in der Pflege

OLIVER LAVREAU

DOKUMENTATION

Kleidung und Schutzausrüstung für Pflegeberufe aus hygienischer Sicht. Konsensus der DGKH-Sektion „Hygiene in der ambulanten und stationären Kranken- und Altenpflege, Rehabilitation“, 2. Mai 2005

MITGLIEDER DER SEKTION „HYGIENE IN DER AMBULANTEN UND STATIONÄREN KRANKEN- UND ALTENPFLEGE, REHABILITATION“ DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR KRANKENHAUSHYGIENE (DGKH)

KAMPUS

588 Von Herz zu Herz

Frau L. braucht Hilfe

ANJA DITTMANN, ANKE HACKENBERG UND MELANIE MESSER

589 Ein Blick zurück

Eine Enzyklopädie, die mit ihren Lesern wächst

JÖRG SCHLARMANN UND MICHAEL SIMON

TOP-5-TAU

Im Heft 10/2005 lesen Sie:
Schwerpunkt: Pflege bei rheumatischen Erkrankungen

Zehn Module für einen langfristigen Behandlungserfolg
Interdisziplinäres Patientenschutzkonzept bei Vaskulitis

Rheumatoide Arthritis bei Kindern
Herausforderungen und Chancen für die Pflege

Patientenorientiert beraten
Prinzipien und Konzepte zur Vermittlung gesundheitsfördernder Informationen

- 539 Kommentar
- 542 Kurzberichte
- 594 Buchtipps
- 596 Fort- und Weiterbildung
- 598 Termine: wo, was, wann
- 600 Neue Produkte
- 602 Impressum
- A 81 Stellenmarkt/Anzeigen

✕ = Schwerpunktthema